

strafte des Ganzen sein notdürftiges Dasein friste, und ewig bleibt der Staat seinen Bürgern fremd, weil ihn das Gefühl nirgend findet.“ Wenn aber auch das Individuum hierunter leidet, die Gattung könnte auf keine andere Weise Fortschritte machen. Nur durch einseitige Entwicklung wird jede Kraft am höchsten ausgebildet. Der Antagonismus der Kräfte ist das große Instrument der Kultur, aber auch nur ein Instrument. Das Individuum leidet durch einseitige Übung; nur die freie und gleichmäßige Thätigkeit aller Kräfte und Glieder bildet den ganzen Menschen aus. Sollte es aber Bestimmung des Menschen sein, über irgend einen Zweck sich selbst zu versäumen? Wie ist da der Ausweg zu finden? durch den Staat? Nein, dieser hat ja das Übel verursacht! Die Bildung muß also vom Einzelnen ausgehen und dazu braucht der Mensch die ästhetische Kultur.

So weit die Einleitung. Sie enthält weniger die spezifischen Gedanken Schillers, als die seiner Zeit überhaupt, aber damit auch die ganze Einseitigkeit derselben. Schon der Gegensatz des Naturstaates, in dem nur blinde Kräfte, und des Vernunftstaates, in dem nur Gesetze herrschen, ist ein schiefer. Wo menschliches Leben ist, sind stets natürliche Kräfte und geistig-sittliche Gesetze zugleich. Jeder Staat ist schon der Anfang einer Vernunft-herrschaft über die bloßen Leidenschaften. Nur wer von einem falschen Dualismus im Menschen ausgeht, stets Verbundenes ungehörig trennt, kann einen absoluten Gegensatz zwischen dem sog. Naturstaat und dem Vernunftstaat annehmen; kann den Übergang vom einen zum andern, der in Wahrheit der ununterbrochene Inhalt der ganzen Weltgeschichte ist, als eine einzelne That ansehen, die gethan wird oder nicht, die aber nicht möglich sei, so lange die natürlichen Kräfte noch vorhanden sind. Es verführte zu dieser Auffassung das damalige Schauspiel der französischen Revolution, in der es sich darum zu handeln schien, nun plötzlich einen rein vernünftigen Staat ganz von neuem zu konstruieren. Es ist absolut falsch zu glauben, der vernünftige Staat finde gar keine Stütze in dem natürlichen Charakter des